

Wir spielen mit

Freude – Leidenschaft – Zusammenhalt

Die 18 Musikschulen in Vorarlberg



Vorarlberger
Musikschulwerk



Das Land Vorarlberg unterstützt die Gemeinden bzw. die Vereine als Erhalter der Musikschulen tatkräftig und steht ihnen als verlässlicher Partner zur Seite. Seit zwei Jahren sind alle 96 Gemeinden im Land in eine der Musikschulen eingebunden. Die 18 Musikschulen bilden als Kultur- und Bildungseinrichtungen somit ein flächendeckendes musikalisches Ausbildungsnetz und erfüllen einen wichtigen Auftrag zur Bereicherung des kulturellen Lebens in den Gemeinden und Talschaften.

Rund 15.600 Personen, vor allem Kinder und Jugendliche, werden von 562 Lehrpersonen in jährlich rund 9.500 Wochenstunden unterrichtet. Die Musikschulen garantieren dabei ein vielseitiges Angebot, einheitliche Qualitätsstandards, bestens ausgebildete Musikpädagoginnen und -pädagogen sowie individuelle Förderung.

Vorarlberg weist österreichweit nach wie vor die höchste Musikschuldichte im Vergleich zur Einwohnerzahl auf, pro 1.000 Einwohnerinnen und Einwohnern gibt es 39 Musikschülerinnen und -schüler. Großartige Ergebnisse bei verschiedenen Wettbewerben sind auch ein Beleg dafür, dass wir uns an der Spitze der österreichischen Begabungsförderung befinden.

Ich wünsche Ihnen gute Unterhaltung mit dieser interessanten Lektüre und bedanke mich bei allen Beteiligten für das große Engagement.

Dr. Barbara Schöbi-Fink
Landesrätin für Wissenschaft und Weiterbildung



VORARLBERGER LANDES KONSERVATORIUM

MUSIK STUDIEREN AM VORARLBERGER LANDESKONSERVATORIUM

– **Künstlerisch-Pädagogische Studien**

Instrumental- und Gesangspädagogik (IGP /Bachelor)
Künstlerische Studien (Diplomstudien)

– **Künstlerisches Basisstudium**

– **Musikgymnasien Feldkirch und Schiers**
– **Weiterbildungslehrgänge**

Vorarlberger Landeskonservatorium

Reichenfeldgasse 9, A-6800 Feldkirch | +43(0)5522 71110-0 | www.vlk.ac.at

Das Vorarlberger Landeskonservatorium ist Mitglied der Internationalen Bodensee-Hochschule

Mehrwert Musikschule

Vorarlberg kann stolz sein auf das vielfältige
und prägende Wirken seiner Musikschulen.

Die 18 Musikschulen Vorarlbergs erfahren eine hohe Akzeptanz als Orte des Singens und instrumentalen Musizierens, des Lernens und Spielens, der persönlichen Entwicklung und des gemeinschaftlichen Erlebens, der Bildung und der Kultur.

Was wie selbstverständlich erscheint, hat eine lange Tradition in eindrucksvoller Entwicklungsarbeit engagierter Lehrkräfte und erfordert gleichzeitig die Bereitschaft und Kreativität für stetige Erweiterung und Erneuerung. So bewahren Musikschulen die Schätze unserer Kultur, sind aber auch am Puls der Zeit und verhelfen Kindern und Jugendlichen zu neuen Ausdrucksformen. Die Musikpädagoginnen und -pädagogen sehen es als ihre Aufgabe, Menschen am kulturellen Leben zu beteiligen, sei es durch das aktive Musizieren, genussvolles Zuhören oder besondere Talente verantwortungsvoll hin zur Professionalität zu führen. Damit sind unsere Musikschulen eine wesentliche Basis für das Kulturland Vorarlberg und ein großer Mehrwert für die Bildungs- und Lebensqualität.

Diese Beilage will helfen, im Selbstverständlichen das Besondere zu entdecken.
Viel Freude beim Lesen!



Prof. Peter Heiler
GF Vorarlberger Musikschulwerk



IMPRESSUM Verleger (Medieninhaber) und Hersteller: Russmedia Verlag GmbH, A-6858 Schwarzach, Gutenbergstraße 1 | Herausgeber: Vorarlberger Musikschulwerk, A-6800 Feldkirch, Bahnhofstraße 6 | Redaktion: Dr. Silvia Thurner | Gestaltung: Claudia Gözl | Titel: Katharina Ocvirk und Samuel Sohm, Foto: Philipp Steurer | Fotos: Anja Koehler, Bertram Waldner, Martin Mischkulnig, Alexander Serra, Caroline Begle, Roland Paulitsch, Cornelius Lorinser, Matthias Rhomberg, Patrick Saely, Walter Zaponig, Maurice Shourout, Dietmar Schmid, Joachim Schwald, Adolf Bereuter, Victor Marin, www.fasching.photo, Edgar Leissing, Matthias Weissengruber, Onnen Dietrich, Christiane Sturmer, Bernhard Forti, Markus Wache, Philipp Steurer | Erscheinungstag: 7. September 2019

Inhalt

Lernangebote Bunte musikalische Vielfalt	4
Musikschule am Hofsteig Die Fantasie ausleben	5
Musikschule Blumenegg-Großes Walsertal Freude hinaustragen	6
Musikschule Brandnertal Neue Ideen verwirklichen	7
Musik ist eine Kraftquelle Interview mit Marie-Luise Dietrich	8
Musikschule Bregenz Lern- und Spielorte schaffen	9
Musikschule Bregenzerwald Starke Gemeinschaften	10
Musikschule Dornbirn Türen zur Musik öffnen	11
Schulpartnerschaften leben Interview mit Nikolaus Netzer	12
Musikschule Feldkirch Ganzheitliche Förderung	13
Musikschule Hard Kräfte zusammenführen	14
Musikschule Kleinwalsertal Musizieren mit Freunden	15
Musikschule Klostertal Familiäres Klima	18
Musikschule Lech Begeisterung leben	19
Zwei starke Partner Vorarlberger Landeskonservatorium	20
Musikschule Leiblachtal In die Gemeinden eingebunden	21
Musikschule Montafon Fähigkeiten entfalten	22
Musikschule Rankweil-Vorderland Motivierende Ziele setzen	23
Musikschule Walgau Auf Trends reagieren	25
Rheintalische Musikschule Lustenau Kräfte zusammenführen	26
Städtische Musikschule Bludenz Den Zugang ermöglichen	27
Interessen verbinden Vorarlberger Blasmusikverband	28
tonart Musikschule Mittleres Rheintal GmbH Im Heranwachsen begleiten	29
Talente erkennen und fördern Interview mit Markus Pferscher	30

Bunte musikalische Vielfalt

Die Musikschulen in Vorarlberg bieten zahlreiche Lernangebote und Raum zur kreativen Entfaltung. Ein dichtes Netz an Unterrichtsstandorten gibt dazu Gelegenheit und bei Wandermusikschulen kommen die Lehrenden zu den Lernenden.

Das Erlernen eines Musikinstrumentes und die Freude am gemeinsamen Musizieren ist für 15.600 Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Vorarlberg ein fixer Bestandteil ihrer Freizeitgestaltung. In einem dichten Netz bieten die achtzehn Musikschulen über das ganze Land verteilt Unterricht für alle erdenklichen Instrumente an, ganz wie das Herz jedes Einzelnen begehrt. Möglichkeiten zur Gesangs- und Tanzausbildung sowie Musikkunde und in manchen Schulen auch Komposition und

Musikerleben in der Gemeinschaft zu ermöglichen. In unterschiedlichsten Ensembles, Rock- und Popbands, von elementaren Musiziergruppen bis hin zu den Sinfonie- und Blesorchestern, Bigbands sowie Chören werden musikalische Ausdrucksformen über alle Stilrichtungen hinweg gepflegt.

Herausforderungen annehmen

Oft und gerne bringen sich die jungen Musikantinnen und Musikanten mit öffentlichen Darbietungen in das kultu-

es beim jährlichen Landeswettbewerb „prima la musica“ herausragende Begabungen zu bestaunen.

Alle ansprechen

Lange vorbei sind die Zeiten als das Erlernen eines Instruments vornehmlich einzelnen, wenigen Gesellschaftsschichten zugänglich war. Musikalische Bildung findet immer mehr auch in interessanten Kooperationen mit Partnern wie Kindergärten und Pflichtschulen statt.

Dabei eröffnen vielfältige Aktivitäten Zugänge zu musikalischen Welten – egal ob vokal oder instrumental, Volksmusik, Folklore, Blasmusik, klassische Musik, Tanz, Jazz, Rock oder Pop. Jede einzelne Musikschule des Landes bie-



„Ein wichtiges Ziel ist es, den Zugang zu musikalischer Kreativität für alle möglich zu machen.“

Peter Heiler



Darstellendes Spiel ergänzen den Reigen. Seit vergangenem Jahr findet das Fach Dirigieren regen Zuspruch.

Musik in Gemeinschaft erleben

Musikschule bedeutet weit mehr als einmal pro Woche in den Instrumentalunterricht zu gehen. Alleine musizieren und lernen ist die eine Seite, doch das vorrangigste Ziel ist es, den Kindern das

relle Leben Vorarlbergs ein. Bei jedem Auftritt lernen sie viel über das Vertrauen in sich selbst und erfahren, dass das gemeinsame Singen, Tanzen und Spielen Spaß macht.

Viele Kinder und Jugendliche nehmen überdies die Herausforderung an und stellen ihr Können bei Übertrittsprüfungen unter Beweis. Darüber hinaus gibt

tet die hier dargestellten Lernangebote beinahe zur Gänze an. In manchen Institutionen haben sich überdies spezifische Schwerpunkte herauskristallisiert. Sie werden in den folgenden Musikschulporträts nachgezeichnet.



Freude hinaustragen

Die jüngste Musikschule des Landes ist in den Blumenegg-Gemeinden und im Großen Walsertal aktiv. Sie ist eng mit den Musikvereinen der Talschaft verbunden und so wird neben dem klassischen Repertoire auch die Blasmusik gepflegt.

Gegründet wurde die Musikschule aus der Initiative der Blasmusikvereine heraus. Traditionell eng ist deshalb die Zusammenarbeit mit den Blaskapellen.

In der Musikschule Blumenegg-Großes Walsertal wird das ganze Spektrum an Instrumentalfächern unterrichtet und die Angebote richten sich sowohl an die Kleinsten als auch an Erwachsene. Immer bedeutender wird die Vernetzung mit Pflichtschulen und Kindergärten, vor allem im Bereich des elementaren Musizierens.

„Gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern tragen wir die Freude an der Musik in den Alltag hinaus.“

Christoph Ellensohn



Ressourcen verfügbar

Eine besondere Qualität der eher kleinen Wandermusikschule besteht darin, dass Lehrkräfte für motivierte Kinder und Jugendliche stets die Möglichkeit haben, diese in Ensembles einzubinden. „Gemeinsam mit unseren Schülerinnen und Schülern tragen wir die Freude an der Musik in den Alltag hinaus“, erklärt der Direktor Christoph Ellensohn.

Egerländer-Workshop

Ein Projektensemble im Bereich der Volksmusik stellen die „Egerländer-Workshops“ dar. Hier finden engagierte

Musikantinnen und Musikanten zusammen und erfreuen als „Junge Walsermusikanten“ ihr Publikum. Neben den verschiedenen Veranstaltungsorten in den Mitgliedsgemeinden sind die „Propstei St. Gerold“ und die „Villa Falkenhorst“ wichtige und gute Kooperationspartner für Konzerte und Veranstaltungen der Musikschule.

Musikschule Blumenegg-Großes Walsertal

6721 Thüringerberg, Jagdbergstraße 272
Direktor: Christoph Ellensohn
Telefon: 05550 20297
Mail: info@ms-blumenegg-grosseswalsertal.at
www.ms-blumenegg-grosseswalsertal.at
Schülerkopfzahl: 459
Lehrende: 21
Schulerhalter: Gemeinden des Großen Walsertales, Ludesch und Thüringen
Gründung der Musikschule: 2002

Musik ist eine Kraftquelle

Musizierende Kinder und Jugendliche sind Marie-Luise Dietrich ein Herzensanliegen. Als Gesellschafterin der Hermann Pfanner Getränke GmbH weiß sie, dass musikalische Bildung für das Berufsleben prägend und von Vorteil ist.

Welchen persönlichen Zugang haben Sie zur Musikschule?

Marie-Luise Dietrich: Durch meine Kinder bin ich zur Musikschule gekommen. Damals habe ich die tolle Arbeit der Musikpädagoginnen und -pädagogen erfahren. Ich habe die Begeisterung gespürt und diese ist noch gewachsen, nachdem ich Peter Heiler und sein Team kennengelernt habe. Gerne bin ich ein Part in dem großen Ganzen, denn da geht es um sehr viel Förderung und Wertschätzung für unsere Kinder.

ne, hören den Applaus. Ich glaube, das fördert die gesamte persönliche Entwicklung enorm.

Legen Sie bei Stellenbewerbungen Wert darauf, ob jemand musikalisch aktiv ist?

Selbstverständlich sind die Befähigung und Zeugnisse wichtig. Aber ganz wesentlich schauen wir auch darauf, welchen Hobbys jemand nachgeht und wie engagiert die Person in der Freizeit ist. Bei meinen Vorstellungsgesprächen lege

ternehmen braucht beides. Sportler sind eher energiegeladener und draufgängerischer, sie machen die Bewegung und das Tempo. Musisch Veranlagte entwickeln viel Gemeinschaftssinn und agieren feinfühlicher, bei ihnen schwingt auf eine strukturierte, feine Art oft viel Emotion mit.

„Gerne bin ich ein Part in dem großen Ganzen, denn da geht es um sehr viel Förderung und Wertschätzung für unsere Kinder.“

Marie-Luise Dietrich



Was prägt Kinder, die ein Musikinstrument erlernen, besonders?

Kinder erkunden in der Musikschule ihre Talente. Sie können viel ausprobieren und das eine und andere wird sich im Laufe der Ausbildungszeit wandeln. Sie haben einen Lehrmeister, sie erleben Gemeinschaft, Freude und Begeisterung. Sie bereiten sich für Auftritte vor und müssen dort noch mehr Einsatz leisten als normal. Sie sind auf der Büh-

ne, ich großes Augenmerk auf die musische Bildung, weil ich in diesem kurzen Kennenlernen noch mehr über den Menschen erfahre.

Nehmen Sie bei Arbeitnehmerinnen und -nehmern einen Unterschied zwischen sportlich und musisch Aktiven wahr?

Ja. Man darf nicht schwarz-weiß malen, aber Tendenzen gibt es und ein Un-

Musizieren hilft, die eigene Persönlichkeit zu entfalten. Inwiefern wirkt sich diese Fähigkeit positiv auf den Berufsalltag aus?

Musizieren bedeutet Kraft sammeln, sich bündeln und in die eigene Tiefe gehen, den Alltag beiseiteschieben und das Eigene in Schwingung bringen. Ich glaube, im Berufsleben müssen alle achtgeben, dass die Lebenskräfte immer wieder aufgefüllt werden und das Wohlbefinden in Balance bleibt. Alles Kreative und speziell die Musik sind große Kraftquellen.

Danke für das Gespräch.

Zur Person

Marie-Luise Dietrich
Hermann Pfanner Getränke GmbH
PR, Kommunikation
verheiratet, drei Söhne, eine Enkeltochter
Hobbys: Familie, Garten, Freunde, Malerei

Schulpartnerschaften leben

Die Musikschulen reagieren mit kreativen Schulkooperationen auf den gesellschaftlichen Wandel unserer Zeit, erklärt Nikolaus Netzer, Mitglied des Führungsteams im Vorarlberger Musikschulwerk.

Seit Jahren gibt es das Bestreben, strukturelle Vernetzungen zwischen den Pflichtschulen und den Musikschulen zu schaffen. Wie weit fortgeschritten sind die Bemühungen?

Nikolaus Netzer: Durch die seit Juli 2018 in Kraft getretene Kooperationsvereinbarung zwischen Volksschulen und Musikschulen ist in dieser Richtung enorm viel geschehen. Es wurde eine rechtlich-verbindliche Situation geschaffen. Somit haben viele Musikschulen nun die Möglichkeit erhalten, ihr

Know-how in den Volksschulen einzubringen. Das Bekenntnis der Landesregierung, dass die musikalische Bildung und der Zugang dazu allen Kindern offenstehen soll, ist ein Meilenstein.

In welcher Form werden Projekte, in denen die Musikschulen mit Pflichtschulen zusammenarbeiten, mittels Landesförderungen unterstützt?

Normalerweise ist es so geregelt, dass die Schulkosten gedrittelt werden. Ein Drittel Land, ein Drittel Schulerhalter

schmeißen“, ohne jedoch unser Kerngeschäft, das des qualifizierten Kunstunterrichts in Kleingruppen bis zum Einzelunterricht aus den Augen zu verlieren. Alle, von den Laienchören bis zu den Blaskapellen, von der Jazz- und Rockband bis zu den Wiener Philharmonikern, alle brauchen qualifizierten Nachwuchs.

„Österreichweit gilt Vorarlberg als Leuchtturm im Zusammenwirken von Musikschulen und Pflichtschulen.“

Nikolaus Netzer



„Alle, von den Laienchören bis zu den Blaskapellen, von der Jazz- und Rockband bis zu den Wiener Philharmonikern, brauchen qualifizierten Nachwuchs.“

Nikolaus Netzer

(Gemeinde, Verein...) und ein Drittel sollte über die Elternbeiträge eingenommen werden. Und dieses „Elterndrittel“ wird jetzt zusätzlich vom Land übernommen.

Welche Herausforderungen kommen in diesem Zusammenhang auf die Musikschulen zu?

Sie bestehen darin, dass wir uns noch mehr mit den anderen Bildungseinrichtungen „auf ein Päckchen zusammen-

Sind Schulkooperationen eher ein Thema für den städtischen Bereich oder gibt es diese auch in ländlichen Regionen?

Noch werden Kooperationen im städtischen Bereich stärker angefragt. Aber es zeichnen sich Tendenzen ab, wonach auch im ländlichen Bereich immer mehr der Wille zur Zusammenarbeit besteht. Unser pädagogischer Anspruch ist ja kein ausschließlich musikalisch-künstlerischer, sondern die sozialpädagogischen Aspekte spielen ja ebenfalls eine große Rolle.

Kann das Zusammenwirken zwischen Pflichtschulen und Musikschulen über einen elementaren Musikunterricht oder das gemeinsame Singen hinaus gehen?

Aber natürlich, das tut es heute schon vielerorts. Gemeinsame Schulkonzerte, Theateraufführungen sowie Einzelunterricht werden vor Ort angeboten.

Danke für das Gespräch.